

Power Producer: FL Studio

Mehr Leben durch Automation

Klangerzeuger und Effekt-Plug-ins sind eine tolle Erfindung. Doch was nützt der dickste Sound und das feinste Reverb, wenn am Ende alles platt und statisch klingt? Das Geheimrezept in diesem Fall heißt: Automation. Sie sorgt für Dynamik und bringt Leben in müde Tracks. Beat erklärt zwei alternative Methoden zur Automation Ihrer Plug-ins in FL Studio 10 und stellt praktische Anwendungsfälle vor. von Marco Scherer

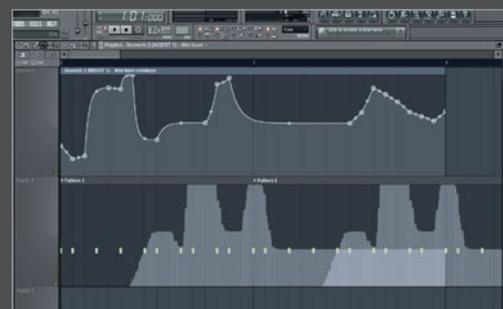
Projektinfos:

Material: FL Studio 10

Zeitaufwand: etwa 30 Minuten

Inhalt: Zwei Methoden, um Plug-in-Regler-Automationen aufzunehmen und zu bearbeiten.

Schwierigkeit: Fortgeschrittene



1 Reverb-Automation

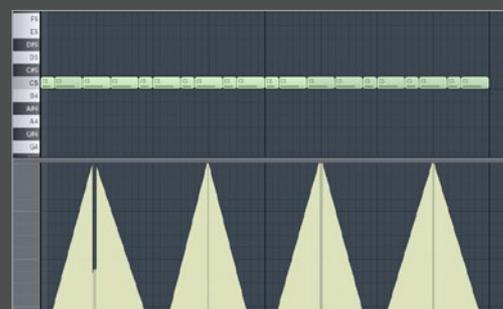
Die Zielsetzung ist, den Reverb-Anteil einer Snare dynamisch zur Laufzeit zu modulieren. Laden Sie hierzu ein beliebiges Snare-Sample und weisen Sie diesem im FX-Feld der Sampler-Eigenschaften den **Insert-Kanal 1** zu. Nun öffnen Sie den **Mixer**, klicken dort auf **Insert 1** und laden ein Fruity Reverb 2 in den ersten Effekt-Slot. Ab hier gibt es nun zwei Möglichkeiten, den **Wet**-Regler zu automatisieren.

2 Methode 1

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den **Wet**-Regler und wählen Sie die Option **Create automation clip**. Dies erzeugt eine zusätzliche Spur am Ende der Channel-Übersicht, in unserem Fall „Reverb 2 (Insert 1) - Wet Level“. In der Playliste können Sie nun statt Pattern-Clips auch Effekt-Automationen platzieren. Vergrößern Sie hierzu am besten die Ansicht und zeichnen Sie die Variationen frei ein.

3 Kurven

Wie auch beim Bearbeiten von Patterns können Sie die Modulationen mit gehaltener linker Maustaste verändern. Zwischen jeweils zwei größeren Eckpunkten entsteht dabei mittig ein kleiner Punkt, mit dem Sie die Kurvenform des Anstiegs beziehungsweise Abfalls einstellen. Die Länge des Clips können Sie übrigens ganz einfach anpassen, indem Sie die Titelzeile am Anfang oder Ende nach links oder rechts ziehen.



4 Methode 2

Eine unter Umständen etwas einfachere Methode ist das Aufnehmen der Automationen, denn die Veränderungen können Sie im Gegensatz zu Methode 1 auch im Pattern-Modus hören und bearbeiten. Schalten Sie hierzu einfach die Aufnahme scharf, drücken Sie **Play** und modulieren Sie den gewünschten Regler. Anschließend senden Sie das Snare-Sample zum **Piano Roll**-Editor und klicken in der Titelzeile auf **Velocity**.

5 Verläufe

Dort finden Sie in den **Pattern Controls** alle aufgenommenen Modulationen aufgelistet, so auch den Reverb 2 Wet Level. Diesen können Sie nun im unteren Teil des Editors nach Belieben anpassen. Tipp: Mit gehaltener linker Maustaste zeichnen Sie die Modulation wie gewohnt ein. Mit gehaltener rechter Maustaste können Sie aber auch einen linearen Verlauf erzeugen. Eine durchaus praktische Funktion.

6 Effektiv

Natürlich können auch Regler-Automationen der internen Sound-Generatoren sowie der meisten verfügbaren VST-Plug-ins aufgenommen und bearbeitet werden. Lediglich Methode 1 steht nicht immer zur Verfügung, was auch für die FL-Studio-Generatoren gilt. Machen Sie sich nun die Automationen zunutze, indem Sie temposynchrone Modulationen programmieren, oder setzen Sie Akzente durch nur zeitweise aktive Effekte. ■